

Grobkonzept

Stand 30. Januar 2010

Eine Sitzung mit der bisherigen Trägerschaft der Berufsprüfung „Handwerk und Denkmalpflege“ und Vertretern interessierter Berufsverbände am 1. September (im folgenden „Gruppe der Verbandsvertretungen“ genannt) hat gezeigt, dass ein Interesse an der Öffnung der Berufsprüfung „Handwerk und Denkmalpflege“ für weitere Branchen besteht. Fachpersonen, nominiert von ihren Berufsverbänden, haben am 3./4. Dezember unter der Leitung von Bernhard Nydegger, BWS Winterthur, ein Grobkonzept dafür entworfen. Es wird bis Ende Januar vervollständigt und anschliessend der Gruppe der Verbandsvertretungen vorgelegt. Findet es deren Zustimmung werden sie es in ihren Verbänden diskutieren als Basis für den Beschluss, wer einer erweiterten Trägerschaft der Berufsprüfung beitrifft.

Zielsetzung des Lehrgangs

Der Lehrgang setzt sich zum Ziel, gelernten Handwerker/innen in planender und ausführender Funktion zu befähigen, Arbeiten an denkmalgeschützten Bauten fachgerecht zu planen und durchzuführen. Mittels theoretischem Unterricht, Fachreferaten, Exkursionen, Atelier- und Projektarbeiten werden die Anforderungen von Denkmalpflege und Architektur, bauphysikalische und -chemische Kenntnisse sowie den Umgang mit geeigneten Materialien und Techniken vermittelt. Grossen Wert wird auf die Entwicklung der Fähigkeit gelegt, in Zusammenarbeit mit Bauherrschaft, Denkmalpflege und anderen Gewerken gute Lösungen für die anfallenden Problemstellungen zu finden.

Der Lehrgang wird mit einer Berufsprüfung abgeschlossen, die Basis für die Verleihung des eidg. Fachausweises „Handwerker/in in der Denkmalpflege“ bildet.

Teilnehmer/innen

Der Lehrgang richtet sich an gelernte Berufsleute folgender Berufe

- Maurer, Gipser, Schreiner, Zimmerleute, Maler
- Pflästerer, Steinbildhauer, Steinhauer, Bodenleger, Gartenbauer
- Haustechnik

Weitere Berufe werden später dazu kommen.

Trägerschaft

Bisher werden Lehrgang und Berufsprüfung von folgenden Organisationen getragen:

AKD	Arbeitskreis Denkmalpflege
ICOMOS	International Council on Monuments and Sites: Landesgruppe Schweiz
KBZ	Baumeister Kurszentrum 8307 Effretikon
NIKE	Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
SKR/SCR	Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung
SMGV	Schweiz. Maler- und Gipserunternehmer-Verband, Wallisellen
VSD	Vereinigung der Schweizer Denkmalpfleger und Denkmalpflegerinnen

Im Rahmen der geplanten Erweiterung wird die Trägerschaft um die mitwirkenden Berufsverbände und das Kurszentrum Ballenberg erweitert.

Aufbau des Lehrgangs

Der Lehrgang umfasst fünf Module mit je fünf Teilmodulen. Ein Teilmodul dauert drei Tage (jeweils Dienstag bis Donnerstag), ein Kurstag 8 Lektionen. Der gesamte Lehrgang umfasst somit 75 Kurstage mit 600 Lektionen, verteilt über rund 2,5 Jahre.

Bei Renovationsarbeiten kommt es auf die Zusammenarbeit an. Um die Zusammenarbeit zu fördern wird der Lehrgang in gewissen Teilen interdisziplinär durchgeführt, in anderen Modulen in „Fachgruppen“ und in gewissen Teilen berufsspezifisch. Bestehende Lehrgänge von Berufsverbänden zu einschlägigen Themen werden weit möglichst integriert.

Es sollen drei Fachgruppen gebildet werden:

Fachgruppe 1: Maurer, Gipser, Schreiner, Zimmerleute, Maler

Fachgruppe 2: Pflasterer, später evtl. Steinbildhauer, Steinhauer, Bodenleger, Gartenbauer

Fachgruppe 3: Haustechnik, später evtl. Elektroinstallation

Modul 1: Architektur

<i>Alle Teilnehmenden</i>	1.1 Denkmalpflegegerechtes Arbeiten	1.2 Die begleitete Intervention	1.3 Das Verhältnis von Alt und Neu	1.4 Dokumentation, Kommunikation	1.5 Objektarbeit
---------------------------	--	------------------------------------	---------------------------------------	-------------------------------------	---------------------

Die von der Denkmalpflege zu vermittelnden Inhalte können interdisziplinär für alle Berufe und Berufsgruppen unterrichtet werden.

Durchführungsort: Kurszentrum Ballenberg in Verbindung mit Freilichtmuseum Ballenberg

Module 2: Bautechnik

<i>Fachgruppe 1</i>	2.1 Bualterung	2.2 Bauphysik	2.3 Bauchemie	2.4 Materialtechn. Bestandesaufnahme	2.5 Objektarbeit
<i>Fachgruppe 2</i>	2.1 Bestandsuntersuchungen	2.2 Geschichte der Verwendung des Natursteins	2.3 Unterbau, Materialidentifikation und -analyse	2.4 Fundamente, Ersatz, Reparaturen, Materialübergänge usw.	2.5 Objektarbeit
<i>Fachgruppe 3</i>	2.1 Bestandsuntersuchungen	2.2 Geschichte: Wärme, Wasser, Licht	2.3 Installation im Bestand, Umnutzung	2.4 Technische Notwendigkeit, technische Machbarkeit usw.	2.5 Objektarbeit

Übergeordnete Fachinhalte können in Berufsgruppen gemeinsam erarbeitet werden.

Bestehende Lehrgänge werden integriert.

Durchführungsort:

Fachgruppe 1: Ausbildungszentrum Wallisellen

Fachgruppe 2: Bildungs- und Berufszentrum VSP Alpnach

Fachgruppe 3:

Modul 3: Schadenanalysen

<i>Alle Teilnehmenden</i>	3.1 Baumaterial und Bautechnik	3.2 Haustechnik	3.3 Die Geschichtlichkeit der Architektur	3.4 Bauuntersuch	3.5 Objektarbeit
---------------------------	-----------------------------------	--------------------	--	---------------------	---------------------

Die von der Denkmalpflege zu vermittelnden Inhalte können interdisziplinär für alle Berufe und Berufsgruppen unterrichtet werden.

Durchführungsort: Kurszentrum Ballenberg in Verbindung mit Freilichtmuseum Ballenberg

Modul 4: Berufsspezifische Materialien und Techniken

<i>Berufsspezifische Gruppen</i>	4.1	4.2	4.3	4.4	4.5 Objektarbeit
Zum Beispiel für <i>Maler</i>	4.1 Farben rezeptieren und herstellen	4.2 Binde- mittelanalysen. Stratigrafien,	4.3 Dokumentation und Bericht	4.4 Sgraffito / Frescomalerei	4.5 Objektarbeit
Zum Beispiel für <i>Pflasterer</i>	4.1 Der richtige Stein am richtigen Ort	4.2 Aufbau, Alterung, Verwitterung, Analyse, Tragfähigkeit	4.3 Dokumentation und Bericht	4.4 Pflastertechnik, zeitgenössische Werkzeuge und Natursteinbearbeitung	4.5 Objektarbeit

Berufsspezifische Fachinhalte werden für Einzelberufe vermittelt, bestehende Lehrgänge werden integriert.

Durchführungsort: In der Regel in einem Ausbildungszentrum des Berufsverbands.

Modul 5

<i>Berufsspezifische Gruppen oder Fachgruppen</i>	5.1	5.2	5.3	5.4	5.5 Objektarbeit
---	-----	-----	-----	-----	---------------------

Der Inhalt des Moduls 5 steht noch zur Disposition. Im Vordergrund steht hier das interdisziplinäre Arbeiten. Die Teilnehmenden sollen Einblicke in mindestens ein weiteres Handwerk erhalten. Hier ist auch Platz für eine Vertiefung der in Modul 4 vermittelten Fertigkeiten und Kenntnisse.

Durchführungsort:

Inhalte der Teilmodule

Die folgenden Notizen stellen erste, unvollständige Hinweise dar. Im Laufe der weiteren Arbeiten sind sie zu vervollständigen und gem. den Vorgaben des Bundes zu formulieren.

Module 1 alle Teilnehmenden

1.1 Denkmalpflegegerechtes Arbeiten

Auftrag formuliert, Unterschiede nach Kantonen und Regionen.

Hinweise auf eidgenössische und internationale Bestimmungen und Empfehlungen

1.2 Die begleitete Intervention

Wie begleitet die Denkmalpflege heute ein Bauvorhaben? Wie hat sie früher gearbeitet? Grundgedanken, die dahinter stehen.

1.3 Das Verhältnis von Alt und Neu

Wie realisiert man neue Funktionen in alten Häusern, basierend auf einem Diskurs aller Beteiligten, insbesondere auch unter Einbezug der Handwerker.

1.4. Dokumentation und Kommunikation

Dokumentation der vorgenommenen Arbeiten, so dass spätere Umbauten darauf aufbauen können. Dazu gehören unter anderem Merkblätter der eingesetzten Materialien.

Präsentation von Ideen, reflektierte Kommunikation.

1.5 Objektarbeit

Selbständige Arbeit der Teilnehmenden, individuell vorbereitet und im Kurs präsentiert. Eventuell auch Bearbeitung während der Kurstage und anschliessende Korrektur und Benotung.

Modul 2, Fachgruppe 1

2.1 Baualterung

Wie altert ein Bau: Zeit, Wetter, Untergrund etc.

2.2 Bauphysik

Naturwissenschaftliche Grundlagen der Tätigkeit an bestehenden Bauten

2.3 Bauchemie

Zusammensetzung der Materialien, z.B. von Mörtel, Holzschutz etc.

Unterschiede früher und heute. Vermittlung der nötigen Informationsquellen.

Förderung des analytischen Denkens.

2.4 Materialtechnische Bestandesaufnahme

2.5 Objektarbeit

Selbständige Arbeit der Teilnehmenden, individuell vorbereitet und im Kurs präsentiert. Eventuell auch Bearbeitung während der Kurstage und anschliessende Korrektur und Benotung.

Modul 2, Fachgruppe 2

2.1 Bestandesuntersuchung

Wie altert ein Bauwerk: Zeit, Wetter, Untergrund, Belastung, Abnutzung etc.

Gesteinskunde

2.2 Geschichte der Verwendung des Natursteins
 Strassenbefestigung in der Antike, im Mittelalter, in der Neuzeit
 Katzenkopf, Kieselwacken, industrialisierte Steine
 Wahl der Lage der Strassen, Unterbau, Aufbau der Pflästerung
 Verfuigungsarten

2.3 Unterbau, Materialidentifikation und -analyse
 Belastungsspezifischer Aufbau
 Materialbeschaffung in der Region, regionsspezifische Materialien
 Frostsichere Materialien, Tragfähigkeit, sickerfähiger Aufbau,
 Materialien bezüglich Anforderungen analysieren

2.4 Fundamente, Ersatz, Reparaturen, Materialübergänge usw.
 Randbefestigungen früher und heute
 Natursteinstabilisierung, Verfestigung
 Ersatz von verwitterten, abgenützten Natursteinen
 Ersatz von Steinen, die heute nicht mehr hergestellt werden
 Sanierung von gestörtem Gefüge, Grabenflicke
 Materialübergänge alt-neu

Modul 2, Fachgruppe 3

.....

Modul 3, alle Teilnehmenden

3.1 Baumaterial und Bautechnik
 Analyse verschiedener Objekte mit dem Ziel, Unterschiede zu erkennen und schätzen zu lernen, als Basis für eine offene Haltung. Die eigene Arbeit im Zusammenhang sehen.

3.2 Haustechnik
 Das Auge schärfen für frühere Formen der Haustechnik, beispielsweise für die Entwicklung der Toiletten oder frühe Formen zur Übertragung von Elektrizität.

3.3 Die Geschichtlichkeit der Architektur
 Abhängigkeit der Architektur von den gesellschaftlichen Randbedingungen, z.B. von vorhandenen und günstig zu beschaffenden Materialien.
 Die wichtigsten Baustile.

3.4 Bauuntersuch
 Was erwartet die Denkmalpflege vom Bauuntersuch?
 Förderung des Zusammendenkens zwischen den verschiedenen Gewerken. Auswirkungen der eigenen Arbeit auf andere Gewerke.

3.5 Objektarbeit
 Selbständige Arbeit der Teilnehmenden, individuell vorbereitet und im Kurs präsentiert.
 Eventuell auch Bearbeitung während der Kurstage und anschliessende Korrektur und Benotung.

Modul 4, Beruf Pflästerer

4.1 Der richtige Stein am richtigen Ort
 Einheit von Fassaden, Hof, Vorplatz, Strasse, ...

Epochengerechte Wahl der Pflästerung – Neuzeitliche Belastung der Natursteinbeläge
Behinderten gerechtes Bauen und historische Beläge

4.2 Aufbau, Alterung, Verwitterung, Analyse, Tragfähigkeit
Schichtenanalyse (Unterbau, Bettung, Pflästerung), Systematik des Aufbaus
Verwitterung, Alterung der verwendeten Materialien
Wiederverwendung oder Ersatz
Anpassen der Tragfähigkeit an die heutigen Erfordernisse, insbesondere an die aktuelle Verkehrsbelastung

4.4 Pflastertechnik, zeitgenössische Werkzeuge und Natursteinbearbeitung
Pflastermuster
Verlegearten früher und heute, regionale Unterschiede
Steingewinnung früher und heute
Bearbeitung der Steine maschinell und manuell, Produktion und Bearbeitung auf der Baustelle
Werkzeugschmiede, Werkzeugwahl: geschmiedete Werkzeuge, Hartmetallwerkzeuge

Modul 5: Beruf, evtl. Fachgruppe

.....

Finanzierung

Vorbereitungsarbeiten durch die beteiligten Verbände und Organisationen sowie durch einen Beitrag des Bundes (Gesuch an das BBT für einen Beitrag von 60% der Aufwendungen in Vorbereitung)

Durchführung finanziert durch Teilnehmende, Beiträge der Kantone gemäss Fachschulvereinbarung FSV, verbandsinterne Fonds und Beiträge des Bundesamtes für Kultur (Gesuch in Vorbereitung).

Zusammengestellt, basierend auf dem Konzept von B. Nydegger, den Ergebnissen der Tagung vom 3./4. Dezember 2009 und weiterer Besprechungen,

im Auftrag des Kurszentrums Ballenberg und der vorbereitenden Gruppe

Emil Wettstein

Berufsbildungsprojekte, Girhaldenweg 8, 8048 Zürich, ewettstein@bbprojekte.ch, 044 350 55 15